



Rotwild-Infopfad Isny



| | |
|----------------------|---|
| Thema: | Biologie und Jagd des Rotwildes |
| Vermittlungsmethode: | Klassischer Schilderpfad |
| Länge/ Zeitbedarf: | 2,9km/1,5h (kein Rundgang) |
| Führungen: | ja |
| Lage: | 50km südöstlich von Ravensburg |
| Beginn: | An der Kurklinik Überruh |
| Ansprechpartner: | Kreisjägersvereinigung Ravensburg e.V. Berthold Jehle Herrgottsfelder Weg 4 88213 Ravensburg Tel.: 07546/5886 jehle@jaeger-rv.de |



Inhaltliche Kriterien

1. Inhalt/ Thema/ Ziele

Auf den sechs vorhandenen Schildern findet man Wissenswertes zur Biologie und Jagd des Rotwildes. Unter anderem werden anhand der vier Jahreszeiten Ernährung, Fortpflanzung, Sozialverhalten, Brunft und Geweihbilder erklärt. Außerdem wird über die Beziehung von Wald und Wild informiert.

Station 1: Frühjahr

Erklärt wird das Sozialverhalten anhand der unterschiedlichen Gruppenverbände mit ihrem Zustandekommen, die Bedeutung der Hornung im Februar und die Setzzeit im Mai/Juni. Unter der Kategorie „Hätten Sie´s gewusst?“ werden neben dem Rotwild andere Wiederkäuer vorgestellt und neben einer Darstellung eines solchen Magens der Nahrungsweg aufgezeigt. Zusätzlich findet man ein Foto eines Hirsches und eine Zeichnung eines Tieres mit Kalb.

Station 2: Sommer



Im Sommer entstehen neue Gruppenverbände, welche hier erläutert werden. Außerdem wird auf das Verhalten der Basthirsche und nochmals auf das Geweih eingegangen. Wieder findet man ein Foto und eine zeichnerische Darstellung auf dem Schild. „Hätten Sie´s gewusst?“ verwirft Vorurteile zu Größe, Gewicht und

Verwandtschaftsbeziehungen des Rotwildes und stellt die Verhältnisse zum Menschen grafisch dar.

Station 3: Herbst

Ausführlich werden hier Brunft und Herbstmast beschrieben. Drei Fotos zeigen ein Kahlwildrudel mit Brunfthirsch, kämpfende Hirsche und ein röhrender Hirsch. Eine

Tabelle zeigt, bezogen auf die Lebensjahre, die Gewichtsentwicklung des Hirsches an, vier Zeichnungen stellen junge, mittelalte, reife und zurückgesetzte Hirsche dar.

Station 4: Winter

Überwinterung des Rotwildes, Wintereinstände und Eingriffe durch den Menschen werden in Schriftform erläutert. Die Abbildungen zeigen einen Hirsch bei der Fütterung, unterschiedliche Kotformen und Fährten und ein Diagramm, welches den Energieaufwand in % bei unterschiedlichen Tätigkeiten angibt. Unter der Spalte „Hätten Sie´s gewusst?“ findet man 25 Begriffe der Jägersprache mit entsprechender Übersetzung.

Station 5: Jagd-Wald-Wild/ Forst-Wald-Wild

Die drei Jagdarten Ansitzjagd, Gesellschaftsjagd und Pirschjagd werden grafisch dargestellt und erklärt. Daneben wird die Bedeutung des Straßenverkehrs erwähnt. Die unterschiedlichen Jagdzeiten werden tabellarisch aufgezeigt. Links stehen Hirsch, Schmalspießer, Tier, Schaltier und Kalb, oben stehen die zwölf Monate. Durch die Farben rot und grün werden Jagdzeit und Schonzeit angezeigt. Zudem wird die Bedeutung der Hege zur Verbesserung und Winterfütterung stichpunktartig aufgezeigt. Rechts unten wird drei Firmen für die Unterstützung gedankt.

Unter der Überschrift „Gefahren für Lebewesen“ werden Wildschäden (Schäl-, Feg- und Verbißschäden), Pilze, Bohrkäfer (Borkenkäfer) und Nagetiere (Mäuse) und deren Auswirkungen auf den Wald vorgestellt. Daneben werden unter „Menschliche Wunden“ extremer Wegebau, Skiabfahrten, Tourismusdruck, Ernteschäden und Sturmschäden mit Fotos dargestellt.

Der Lehrpfad verfolgt neben dem Ziel der Vermittlung von Fachwissen auch die Erziehung zu umweltschutzrelevantem Verhalten. Dies geschieht, indem er auf die menschlichen Einflüsse im Bezug auf Wild und Wald andeutet. Dabei folgt eine emotionale Auseinandersetzung mit der Natur, indem den Besuchern ins Gewissen geredet wird und er durch Aufklärung über sein Verhalten zum Nachdenken angeregt werden soll.

2. Vermittlungsmethode

Der Rotwildpfad in Isny ist ein klassischer Schilderpfad, der insgesamt fünf Stationen mit sechs Schildern beinhaltet. Diese Schilder vermitteln Fachwissen durch eine Kombination von Bild und Text. Die Bilder variieren dabei und sind einmal Fotos, mal Zeichnungen oder Tabellen bzw. Diagramme.

3. Zielgruppe

Aufgrund des steilen Anstieges ist erst einmal zu erwähnen, dass man in guter Verfassung sein muss, um diesen zu bezwingen. Mit Fahrrad oder Kinderwagen könnte es durchaus anstrengend werden. Inhaltlich gibt es zwar keine Differenzierung für unterschiedliche Zielgruppen, dennoch ist der Lehrpfad für alle Altersklassen geeignet. Die Themen sind so aufbereitet, dass sie sowohl für Besucher mit Vorerfahrung, als auch für Unerfahrene interessant Wissen vermitteln. Für den Besuch mit unteren Schulklassen müsste man die Inhalte entsprechend vereinfachen, da sich diese vielleicht nicht alle Fachbegriffe erschließen können.

4. Begleitbroschüre

Nach Angaben der Verantwortlichen gibt es momentan keine Begleitbroschüre, jedoch ist diese in Vorbereitung und wird vermutlich im Frühjahr 2008 erscheinen.

Organisatorische Kriterien

1. Länge/ Zeitbedarf und Lage

Der Lehrpfad befindet sich in der Gemeinde Isny, in dem Ortsteil Überruh. Dies liegt ungefähr 50km südöstlich von Ravensburg. In Überruh muss man an der Kurklinik



durch die Schranke und in Richtung Wald gehen, bis man zu einer Übersichtsstafel kommt, welche den Start des Lehrpfades kennzeichnet. Direkt an der Klinik befinden sich Parkplätze und eine Bushaltestelle. Der Lehrpfad ist fast 3km lang und sehr steil, da in etwa 300m Höhenunterschied zu bezwingen sind. Es handelt sich nicht um

einen Rundweg, somit muss man die komplette Strecke wieder zurückgehen und braucht dazu insgesamt 2,5h. Der Lehrpfad an sich ist in 1,5h zu schaffen.

2. Führungen

Da Führungen angeboten werden, jedoch kein Ansprechpartner zu erreichen war, kann ich lediglich die Adresse für Anfragen bei Führungen nennen.

Ansprechpartner: Kreisjägersvereinigung Ravensburg e.V.

Berthold Jehle

Herrgottsfelder Weg 4

88213 Ravensburg

Tel.: 07546/5886

jehle@jaeger-rv.de

Kriterien, die den Lehrpfad an sich betreffen

1. Weg

Hat man den Beginn des Pfades erst einmal gefunden, stellt der weitere Verlauf keine Probleme dar. Während des ganzen Weges befinden sich zwar keine Wegweiser, jedoch sind die Schilder immer direkt an Weggabelungen angebracht, so dass der weitere Verlauf damit angezeigt wird. Somit ist es auch einfach, den Weg



zurück wieder auszumachen. Die Schilder und der Weg befinden sich in einem guten, gepflegten Zustand. Leider gibt es keine Ruhestätten außer zwei Bänken, die direkt an dem Weg angebracht sind. Das Platzangebot ist ausreichend, die Wege sind sehr breit und gut begehbar. Zwar sind die Wegstrecken teilweise sehr steil, jedoch gut befestigt. In näherer Umgebung befinden sich keine Einkehrmöglichkeiten, aber ein Grillplatz an der Kurklinik. Ob dieser öffentlich ist, war nicht ersichtlich.

2. Stationen

Alle fünf beschriebenen Stationen waren an der gekennzeichneten Stelle vorhanden. An der letzten Station befinden sich sogar zwei Informationstafeln. Die ersten vier Stationen hängen gewissermaßen thematisch zusammen, da diese die vier unterschiedlichen Jahreszeiten behandeln. Es würde jedoch keinen Unterschied machen diese anders herum zu begehen und mit der Tafel zum Winter zu beginnen, anstatt mit der zum Frühjahr. Man kann sagen, dass bei diesem Lehrpfad indirekt die

körperliche Aktivität gefördert wird, da der Anstieg des Pfades sehr steil ist. Verschiedene Sinne werden nicht angesprochen.

Das Thema des Lehrpfades ist das Rotwild und die Beziehung dessen zum Wald und zum Menschen, so dass man nicht direkt das in der Umgebung sehen kann, was auf den Schildern beschrieben wird.

3. Schilder

Die sechs Schilder bestehen aus Holz und haben alle ein kleines Dach zum Schutz. Vor den Tafeln befindet sich eine Glasscheibe. Alle sind in einem guten Zustand und einwandfrei zu lesen. Die Abbildungen variieren zwischen Fotos, Zeichnungen, Tabellen und Diagrammen. Die Texte sind kurz gehalten und in einer verständlichen



Sprache geschrieben. Auch wenn ab und an Fachbegriffe der Jägersprache verwendet werden, kann man sich diese aufgrund des Kontextes erschließen. Auf drei Schildern befindet sich links die Kategorie „Hätten Sie's gewusst?“, welche Fragen an den Besucher stellt und Vorurteile entkräftet. Die Schriftgröße ist so gewählt, dass sie auch

aus der Entfernung zu lesen ist, die Schilder sind in einer Höhe angebracht, dass man sie gut betrachten kann. Auch wenn die Schilder kein Logo enthalten, weisen sie eine ähnliche Farb- und Formgestaltung auf. An der letzten Station findet sich eine Danksagung an unterstützende Firmen. Hinzuzufügen ist, dass an einigen Schildern auf dem Holz Parolen gegen Jäger geschrieben worden sind.